

PROSPEKT.

750,000 Mark

hypothekarisch sichergestellte zu 4% verzinsliche Partialobligationen der

Sächsischen Gussstahlfabrik zu Döhlen.

Auf Beschluss des Aufsichtsraths vom 29. September 1896 und der Generalversammlung vom 30. Oktober 1896 hat die unterzeichnete Aktien-Gesellschaft eine Anleihe von 750,000 Mark zu 4% in halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober postnumerando fälligen Raten verzinslich aufgenommen. Diese Anleihe ist für die Gesellschaft bis 30. September 1901 für die Anleihegläubiger überhaupt unpfändbar. Vom 1. Oktober 1901 ab erfolgt die Tilgung in der Weise, dass während in der öffentlichen Generalversammlung, zum ersten Mal in demjenigen für das Geschäftsjahr 1900, drei Prozent (3%) ausgelöst und am nächstfolgenden 1. April baar ausgezahlt werden. Der Gesellschaft steht das Recht zu, vom 1. Oktober 1901 ab die Tilgungssumme beliebig zu erhöhen, oder wenn sie den Rest der Anleihe auf einmal zurückzahlen will, diesen Rest mit mindestens halbjährlicher Frist im Wege öffentlicher Bekanntmachung für den nächstfolgenden Termin zur Rückzahlung auszuscheiden.

Die Anleihe ist verlegt in 1500 auf den Namen des Bankhauses Mende & Täubrich oder deren Erben laufende Partialobligationen von je 500 Mark.

Für Sicherstellung der Anleihe sammt Zinsen und Kosten sind die Grundstücke der Aktien-Gesellschaft, Kottus 1 und 158 des Grund- und Hypothekenebuchs für Döhlen, Kottus 281 und 298 des Grund- und Hypothekenebuchs für Teuben, unter gleichzeitiger Bestellung einer besonderen Pfandhypothek von 25000 Mark für das Bankhaus Mende & Täubrich, welches den Pfandbesitzer in Verwahrung behält, verpfändet.

Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto für 30. Juni 1896 sind im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 1. November 1896 veröffentlicht worden.

In den letzten fünf Jahren hat die Sächsische Gussstahlfabrik folgende Resultate erzielt:

1891/2	1892/3	1893/4	1894/5	1895/6
10 1/2	10 1/2	10 1/2	10 1/2	12 1/2

Das Aktienkapital beträgt 1,000,000 Mark, die Reserven unter Zurechnung des laut Bilanz vom 30. Juni 1896 normierten Summenbetrags:

der ordentlichen Reservefonds 300,000 Mark, der Reserve- und Erneuerungsfonds zusammen 200,000 Mark.

Zeitliche Hypotheken oder Pfandbriefe sind nicht vorhanden.

Jeder Inhaber einer Theilschuldverschreibung kann die ihm zustehenden Rechte gegen die Gesellschaft auch selbst geltend machen, hat aber keinen Anspruch auf eine theilweise Abtretung der Anleihe.

Aus Weibigen bestimmen die Anleihebedingungen:

- 1. Die Zahlung der Zinsen, sowie die Rückzahlung des Kapitals erfolgt gegen Einreichung der Quittungen bei der ausdauernden oder gekündigten Theilschuldverschreibungen nicht aufgehoben noch nicht fälligen Zinsen und Anleihen nach Wahl der Inhaber bei der Gesellschaftsversammlung oder dem Bankhaus Mende & Täubrich oder bei etwaigen sonstigen von der Gesellschaft in der bez. Bekanntmachung zu bezeichnenden Stellen. Die Einreichungsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Veranlassung der die Zahlung Begehrenden zu prüfen. Der Betrag gezogener Zinsen wird von dem Kapital gelugt.

Mit dem Tago der Fälligkeit der Theilschuldverschreibungen hört deren Verzinsung auf. Wenn Jahre nach dem Fälligkeitstermine erfolgt auch jeder Kapitalanspruch aus solchen Theilschuldverschreibungen zu Gunsten der Gesellschaft.

§ 4. Diese Kündigung ist die Anleihe bez. der Rest derleihen fällig und zahlbar, wenn die versprochene jährliche Verzinsung der Theilschuldverschreibungen nicht oder nicht rechtzeitig stattgefunden hat oder wenn eine Zinsen- oder Kapitalrate nicht pünktlich nach Verfall gezahlt wird.

§ 5. Das Bankhaus Mende und Täubrich, in dessen Besitz die Quittungen-urkunde verbleibt, ist berechtigt, in den in § 4 gedachten Fällen auf Verlangen von Inhabern der nicht gelösten oder nicht gezahlten oder nicht verzinsten Theilschuldverschreibungen und gegen Sicherstellung der Prozesskosten die Rechte jener Inhaber oder der sämtlichen Besitzer von Theilschuldverschreibungen gegenüber der Gesellschaft im Wege der Klage wahrzunehmen, insbesondere die Vertheidigung aus den verpfändeten Grundstücken zu suchen.

Tagegen verpflichtet sich das Bankhaus Mende und Täubrich, in die Forderung der für die Anleihe bestellten Hypothek sammt Pfandhypothek erst dann und insoweit zu willigen, wenn und inwieweit die Gesellschaft nachweist, dass sie entweder die durch die Anleihe sichergestellten Theilschuldverschreibungen eingelöst hat, selbst, oder den Betrag der ausgelassenen bez. gefälligten, aber noch nicht eingelösten Theilschuldverschreibungen nicht gefällig hat.

Zur kann das Bankhaus Mende und Täubrich vom 1. Oktober 1901 ab Theile der verpfändeten Grundstücke aus der Pfandhaft entlassen, wenn der Betrag der bereits eingelösten, aber noch nicht abgetriebenen Theilschuldverschreibungen dem Werthe des aus der Pfandhaft zu entlassenden Grundstücks gleichkommt, oder wenn der Werth dieses Grundstücks bei ihm behalts Einlösung eines entsprechenden, zur Rückzahlung demnachst ausfallenden Betrags der Theilschuldverschreibungen mindestens oder in Schuldberechtigungen des deutschen Reichs oder eines deutschen Bundesstaates sicherstellt wird; der Werth der freizugebenden Grundstücke ist durch von dem Bankhaus Mende und Täubrich zu bestimmende, amtlich bestätigte Sachverständige zu ermitteln. Auf Verlangen der Gesellschaft ist das Bankhaus Mende und Täubrich zur Bewilligung der Pfandentlastung unter den angegebenen Voraussetzungen verpflichtet.

Alle Bekanntmachungen, welche die Anleihe betreffen, erfolgen im „Dresdner Anzeiger“ event. im Amtsblatte der Stadt Dresden.

Döhlen, am 14. November 1896.

Sächsische Gussstahlfabrik zu Döhlen.
Nägel. Lippmann.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes werden wir die vorgedachten Aproczentigen Theilschuldverschreibungen an der Dresdner Börse zur Notiz bringen.
Dresden, am 14. November 1896.

Mende & Täubrich.

Pelzwaaren-Catalog
per 1896-97 ist erschienen und enthält Illustrationen von:
Damenpelzen, Ballentrées, Sealskin-Confectionen, Pelerinen, Boas, Kragen, Mützen, Barets, Herrenpelzen, Jagd-Joppen, Offizierspelzen, Fusstaschen, Jagdmützen, Wagendecken, Kutscher-Pelzen.
„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,
Frauenstrasse 2.

Bitte zu lesen!
Welch' eine Wohlthat für alle diejenigen Damen, deren Verben-
stern an und für sich reizbar ist und deren Reizbarkeit durch Zahn-
schmerzen sich gesteigert hat, sich von einer Zahnärztin behandeln
zu lassen! Welch' eine Wohlthat, durch fernrührende Anwendung
der Mittel des Arzneykabinetts von jeder Empfindung befreit zu sein!
Welch' eine Genussthun, wenn die Zahnärztin ein Gebiß von
schönen Zähnen, wie die Perlen, in den Mund eingesetzt hat, die
fest sitzen und jeden Gebrauh in der Sprache und im Kau-
en gestatten.
Und die Hand und diese Erfahrung bietet nur
Frau Kublinski,
Zahnkünstlerin
(Atelier Zahnarzt Kublinski),
22 Amalienstrasse 22
fein Gehäus.

Das Dampf-Schwitzbad im Hause
kauft man nur am besten bei
Paul Müller,
Klempnermeister,
Rabenu.
Kloppette gratis.

Feinste weiße Hafer-Gänse,
bekannte feine Waare, Pfd. 60 Pf.,
junge zarte Zenten,
Birk- und Haselhühner
frisch eingetroffen,
allerbeste frische
Zander, Pfd. 50 Pf.,
empfehlen
Russische Handlung,
Dresden, Reitbahnstraße 1.
Eine brauchbare, ältere
Dampfmaschine,
12 Biederr., event. mit Kessel, ist
billig zu verkaufen.
Emallirwerke Pirna.
Auf dem Rittergute Rauter-
bach stehen zwei gute
Wagenpferde
(6- und 7jährig) zum Verkauf.
Selbe einwärts gefahren.

Dresdner Nachrichten. — Sonnabend, 17. Novbr. 1896

Köller's Institut

für
Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang
Beginnt mit 12. Januar 1897 einen neuen Saalbau sammtlicher Stiege.
Anmeldungen: Circusstrasse Nr. 9, 1. Etage.
A. & R. Köller,
Kgl. Hof-Ballettmeister a. D.

E. PASCHKY
Zeben in frischer Waagonladung eingetroffen!
Schellfisch, Pfd. 18 u. 22 Pf.,
für auswärtig bei je 50 Pfd., Gr. 14 u. 18 Pfd., Postloft 175 und 200 Pf.
Kabljan ohne Kopf, Pfd. 22 u. 25 Pf.
Knurrhahn, belist, Pfd. 20 Pf.
Bachstute, große, Pfd. 25 Pf.

Gasglühlicht.
Glühkörper,
nur die besten, billigst.
C. R. Richter, Amalienstrasse Nr. 19,
Fabrik für Beleuchtungsgegenstände.

Wer übernimmt
regelmäßige Monatslieferungen
von je 100 Stk.
Schafwoll- u. Baumwolltuch-Abfällen
in möglichst großer, nachreifen
Stücken u. vollständig gereinigt
für
Schleif- u. Polirzwecke.
Verscherte Maschinen erweisen an
Hille & Müller,
Nadelblechfabrik,
Schönau bei Schladenau,
Sachsen.